Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen

Welterbestätte Unteruhldingen-Stollenwiesen

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen
Welterbe seit 2011

Baden-Württemberg
LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

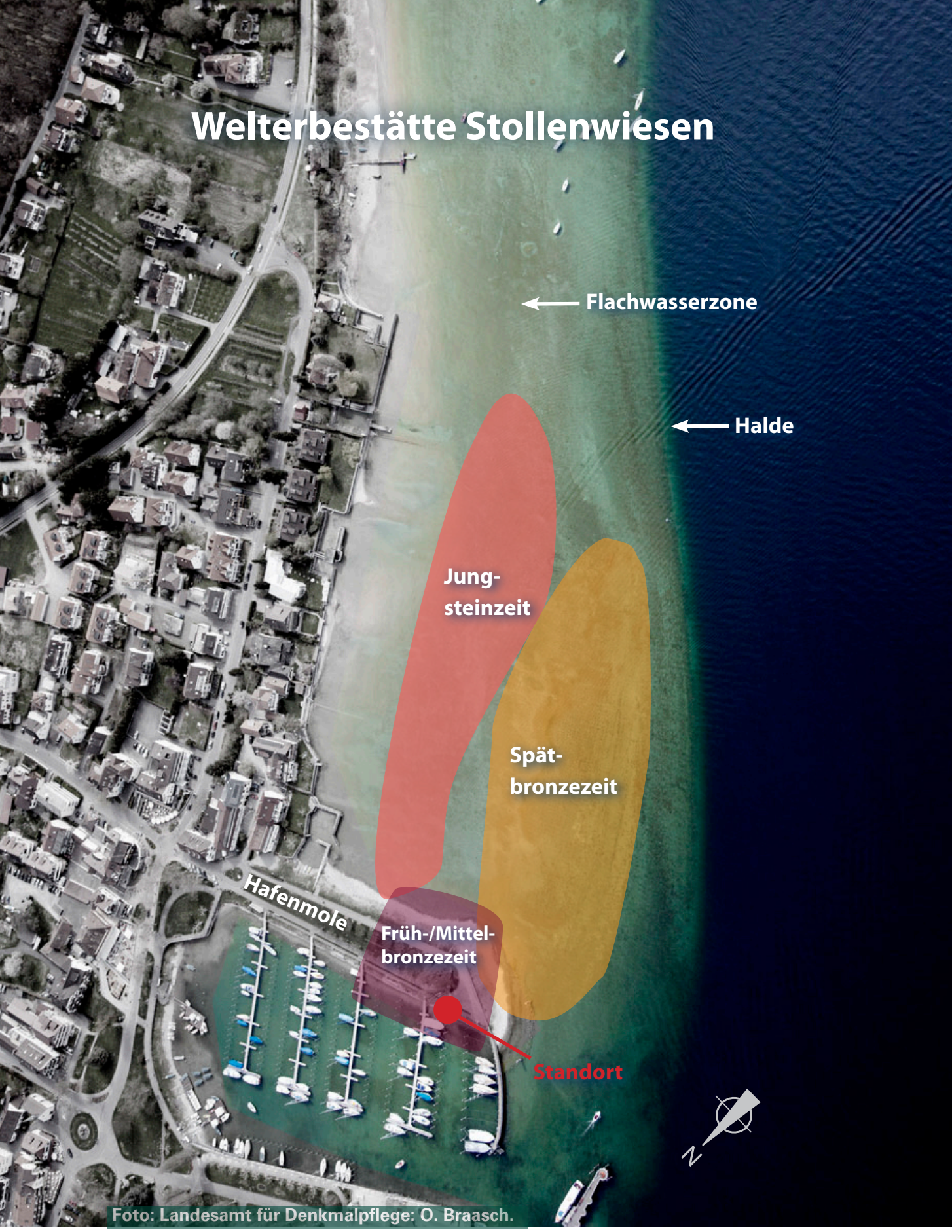


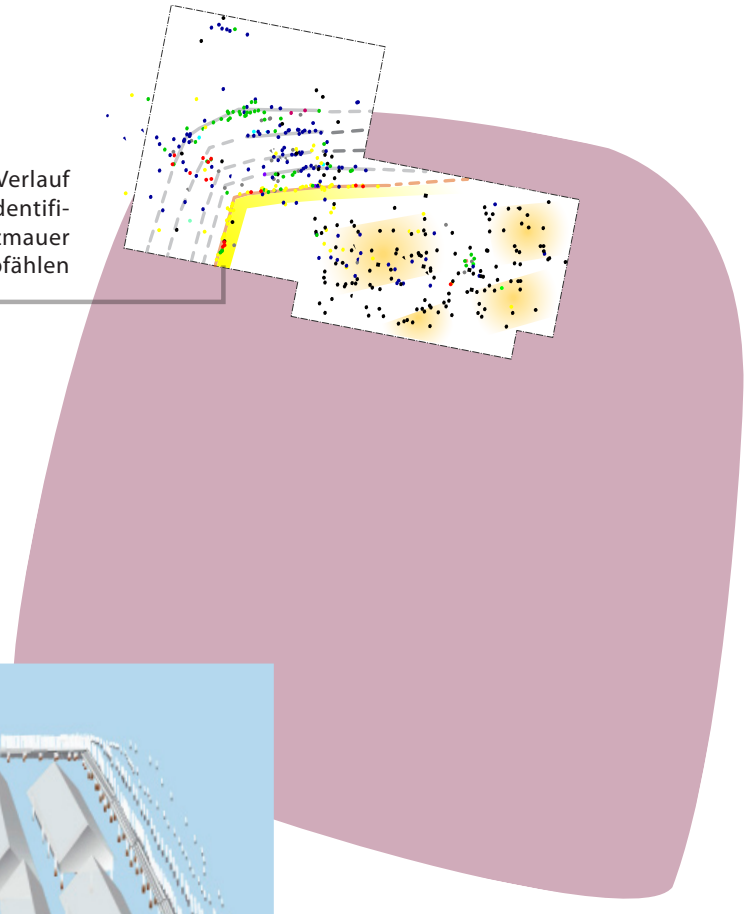
Foto: Landesamt für Denkmalpflege: O. Braasch.

Pfahlbausiedlungen „Unteruhldingen-Stollenwiesen“

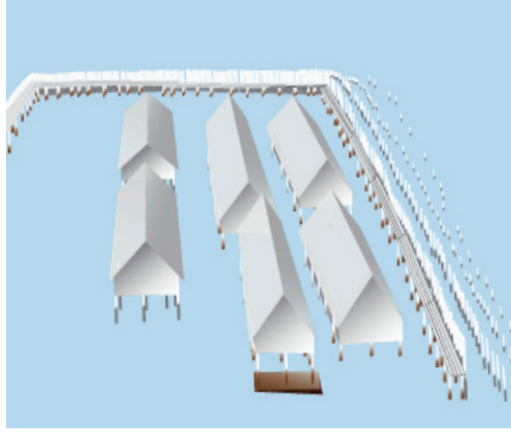
Umfangreiche Siedlungsareale der **Jungsteinzeit** (3800, 2900 und 2650 v. Chr.), der **Früh- und Mittelbronzezeit** (1600 u. 1500 v. Chr.) sowie der **Spätbronzezeit** (1600 u. 1500 v. Chr.) liegen im Flachwasser und unter der Hafenmole.

Insgesamt stecken **50000 bis 100000 Pfähle** im Seegrund.

Siedlungen der Früh- und Mittelbronzezeit um 1600 bis 1500 v. Chr.



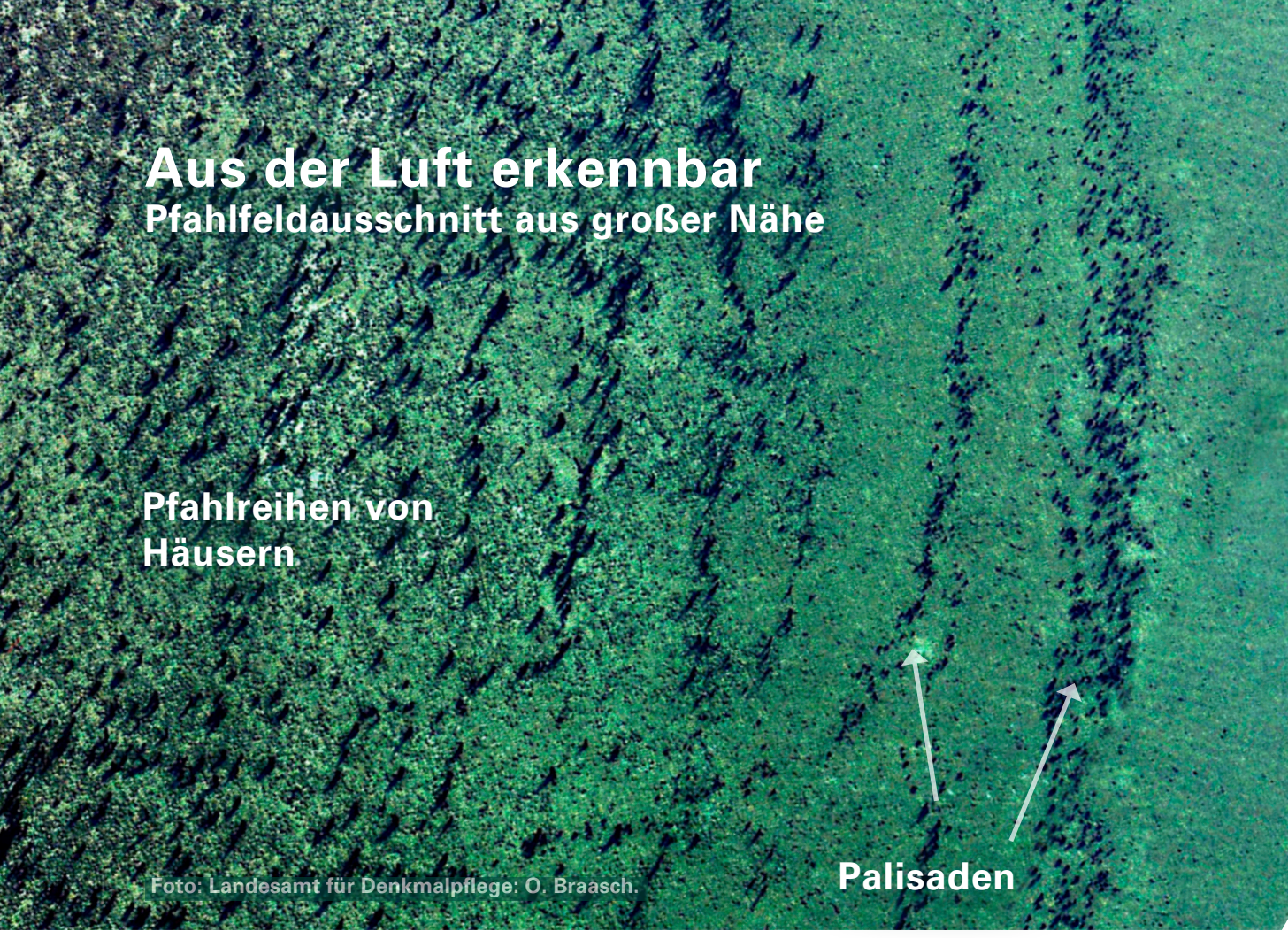
Am gewinkelten Verlauf der Pfahlreihe zu identifizieren: eine Holzmauer aus Eschenpfählen



Die Siedlungen der Früh- und Mittelbronzezeit sind durch Holzmauern und Palisaden stark befestigt. Bis jetzt ist erst ein kleiner Ausschnitt untersucht. Große Teile der Siedlung liegen unter der heutigen Hafenmole.

Die Besiedlung der frühen Bronzezeit ist durch dendrochronologische Untersuchungen auf 1640 v. Chr. datiert. Die Besiedlung der Mittelbronzezeit ist durch Funde nachgewiesen.

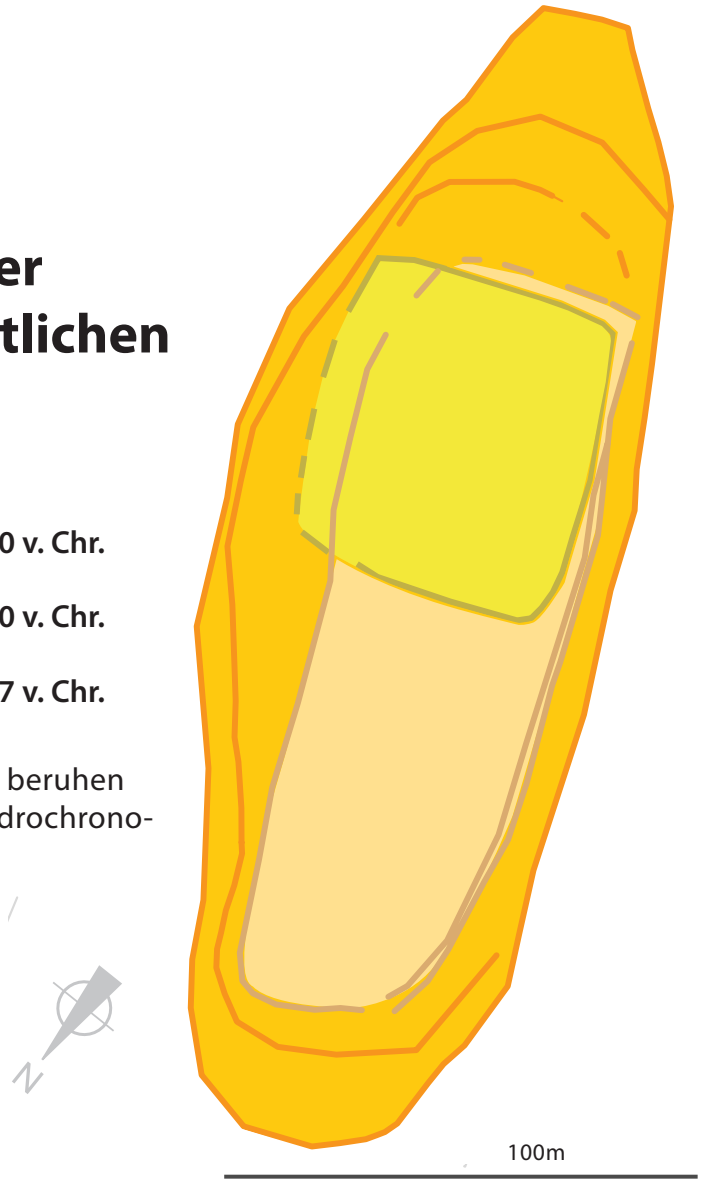
Bronzebeil
Arbeitsbeil und Waffe



Gesamtplan der spätbronzezeitlichen Siedlungen

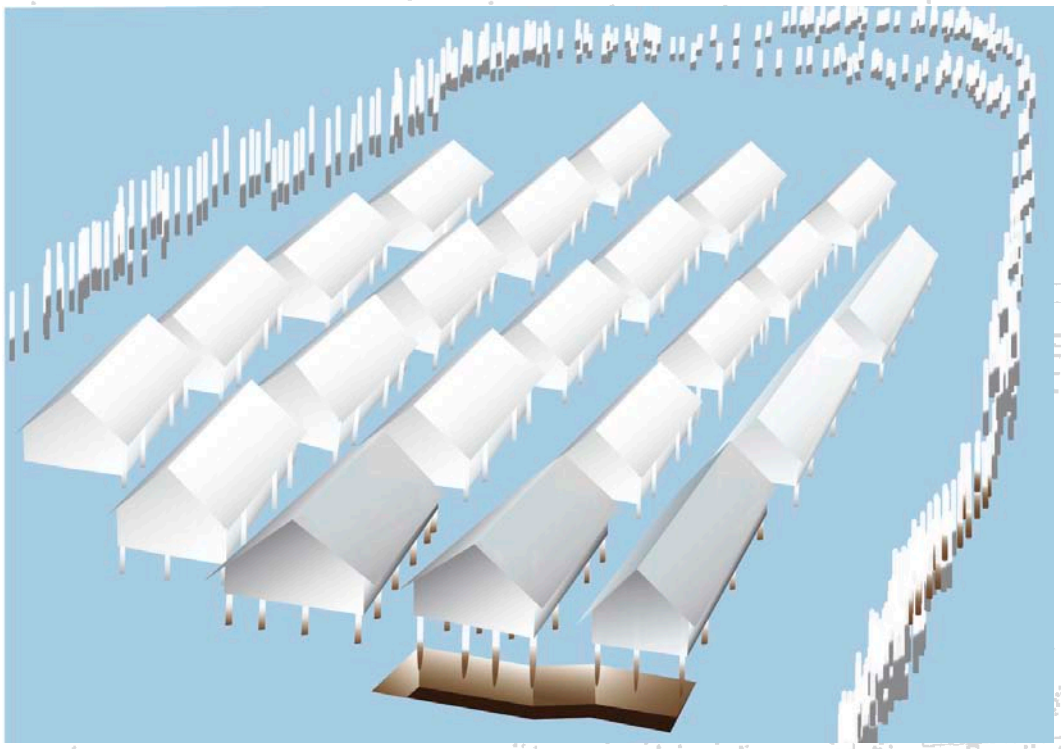
- Siedlung 3: 860 bis 850 v. Chr.
- Siedlung 2: 930 bis 920 v. Chr.
- Siedlung 1: 973 bis 967 v. Chr.

Die präzisen Datierungen beruhen auf der Methode der Dendrochronologie.



Späte Bronzezeit, Siedlung 1, um 970 v. Chr.

Schematische Rekonstruktion der Siedlung. Blick in den Südostteil der Anlage



braun gefärbt = erhaltene Pfahlteile

weiß/grau gefärbt = ergänzt

Funde aus der späten Bronzezeit

Bronzenadeln: Gewandschließen und Haarschmuck

Exzellente Erhaltungsbedingungen Dendrochronologie und Archäobotanik

Einzigartige Erhaltungsbedingungen für organische Materialien wie Holz und Pflanzenreste, bieten lebendige und faszinierende Einblicke in eine „reale“ prähistorische Lebenswelt. Unter Luftabschluss blieben auch Werkzeuge, Architekturteile und Nahrungsreste erhalten.

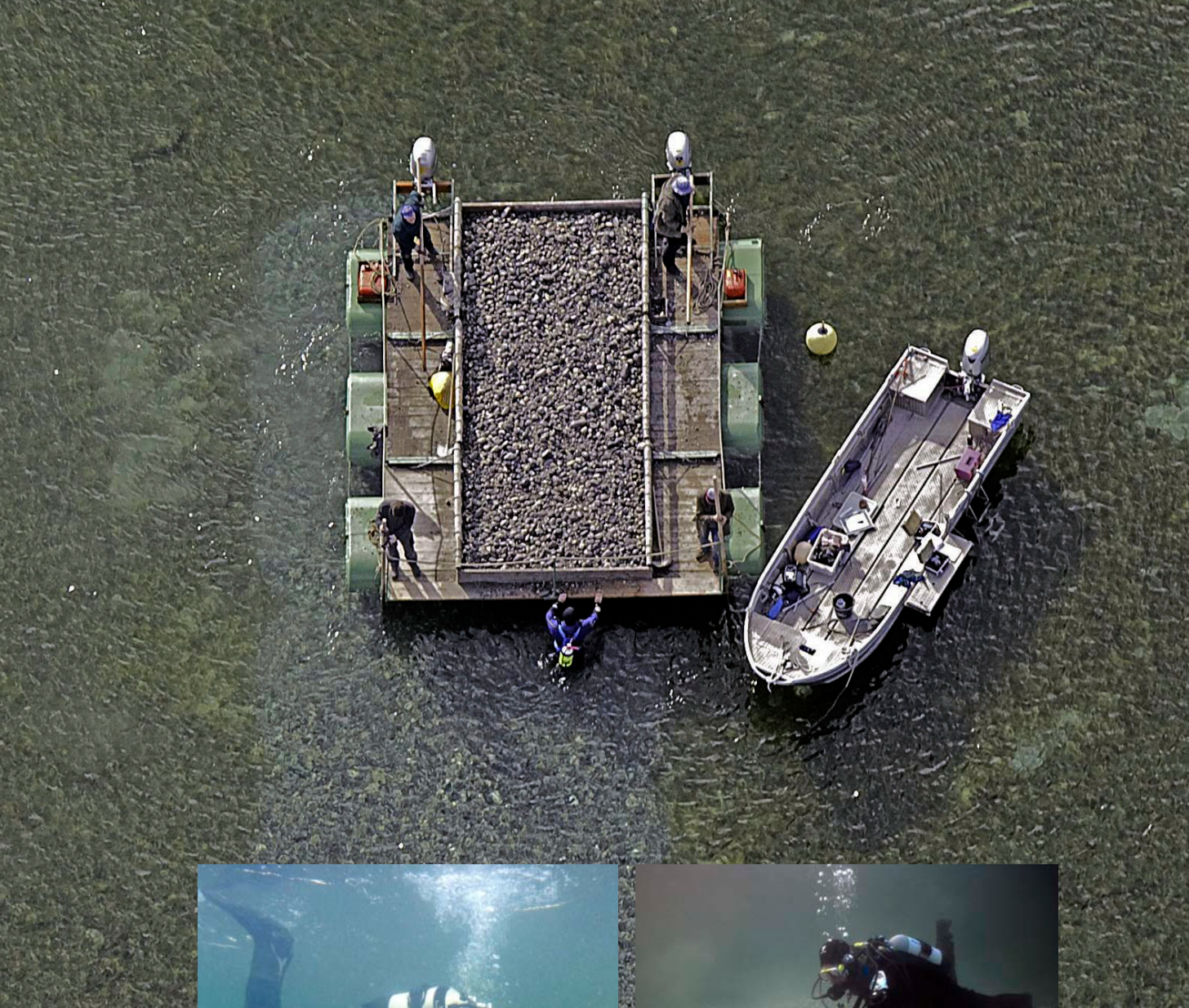
Die Dendrochronologie befasst sich mit der Datierung von Holz unter Verwendung von Jahrringfolgen bekannten Alters. So können die Pfähle aus den Pfahlbausiedlungen kalendergenau datiert werden.

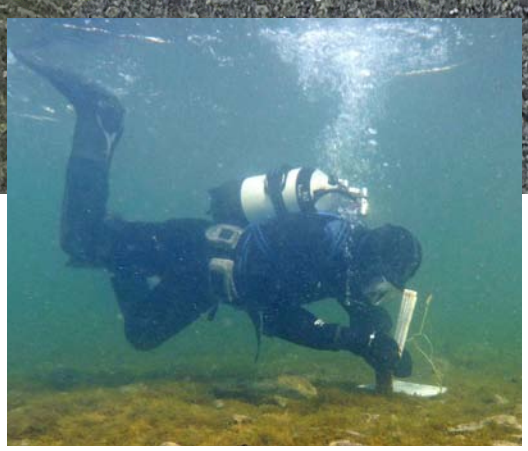
Aus der systematischen Analyse von Pfahlfeldern lässt sich das Baugeschehen der Dörfer ablesen. Aus der Sortierung der Hölzer nach Baumalter erschließen sich erste Formen der Waldwirtschaft.

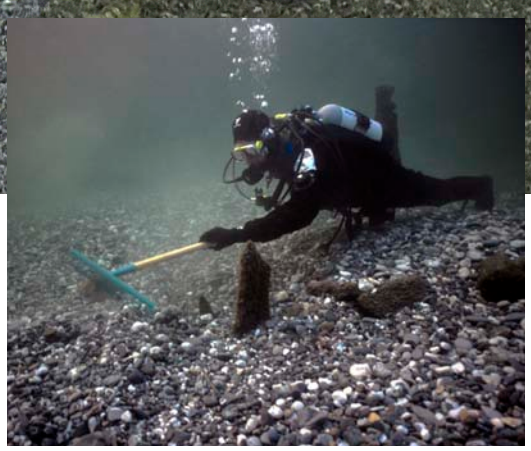
Untersuchungen im dendrochronologischen Labor des Landesamtes für Denkmalpflege

Die Archäobotanik analysiert pflanzliche Reste aus archäologischen Grabungen. Erhalten sind Getreidekörner wie Dinkel, Samen von Hülsenfrüchten, Reste von Öl- und Faserpflanzen, von Küchen- und Heilkräutern. Sie lassen Rückschlüsse auf den Anbau von Nutzpflanzen, das Sammeln von Wildpflanzen und den Speiseplan der Menschen zu.

Teil einer Dinkelähre
aus den spätbronzezeitlichen Siedlung.
(Detailansicht)







Erfassen – Erforschen – Bewahren

Der Umgang mit den unter Wasser konservierten Pfahlbausiedlungen erfordert ein hohes Maß an Sachverstand, den sicheren Umgang mit Techniken der Unterwasserarchäologie und eine intensive Zusammenarbeit von Archäo-, Geo- und Biowissenschaftlern. Erst diese interdisziplinäre Ausrichtung erlaubt es, Fundstellen zu lokalisieren, Erhaltungszustand und wissenschaftliche Bedeutung zu erkunden und die besondere Aussagekraft der Geschichtsquellen unter Wasser auszuschöpfen.

Die empfindlichen Pfahlbaufundstellen in der Flachwasserzone sind durch Erosionsvorgänge und Schifffahrt gefährdet. Zum Schutz werden sie mit Kies flächig abgedeckt.

Regelmäßige Kontrollen durch das Landesamt für Denkmalpflege sichert den Erhalt der wertvollen Archive unter Wasser.

Arbeitsplatz am Seegrund: Lagevermessung von Pfählen.
Forschungstaucher, Tachymeter und Unterwasserfunk

Wer ist verantwortlich?

In Deutschland ist die Unterschutzstellung von Denkmälern Angelegenheit der Länder. Sie sind zuständig für die Verpflichtungen, die sich aus der Aufnahme von Stätten in die Welterbeliste ergeben. In Baden-Württemberg ist das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft als oberste Denkmalschutzbehörde für die UNESCO-Welterbestätten des Landes zuständig.

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR FINANZEN UND WIRTSCHAFT

Das Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart war mit der Ausarbeitung der Unterlagen für den baden-württembergischen Teil der UNESCO-Kandidatur "Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen" betraut. Das Landesamt ist ebenfalls für die Umsetzung des zugehörigen Managementplanes zuständig.

Baden-Württemberg
LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Das Pfahlbauten-Informationszentrum ist in der Arbeitsstelle für Feuchtbodenarchäologie des Landesamtes untergebracht und hat die Aufgabe, die Pfahlbau-Welterbestätten des Landes im Sinne der Welterbekonvention zu betreuen und zentraler Ansprechpartner zu sein. Email: pfahlbauten@rps.bwl.de

Pfahlbauten-
Informationszentrum
Baden-Württemberg

www.unesco-weltkulturerbe-pfahlbauten.de
Palafittes Guide: App Store oder Android Market